

Zur Haltbarkeit von CDs am Beispiel Deutsches Musikarchiv Leipzig

Werner Braune

Ich habe nachfolgend Auszüge eines Berichts aus S. 128 Das Magazin der Berliner Philharmoniker Nr. 1 2016 zusammengestellt. Das Thema ist auch bedeutend für unseren Umgang mit Beobachtungsdaten der BAV, sei es individuell oder insgesamt durch Weitergabe zur zentralen Speicherung.

Im Gebäude der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig ist das Musikarchiv untergebracht. Alle CDs, die seit 1983 in Deutschland erschienen sind, werden chronologisch archiviert. Die CDs selbst lagern in einem fußballfeldgroßen Trakt. Das ganze Jahr über herrschen konstante 15 Grad Celsius. Luftfeuchtigkeit zwischen 35 und 40 %.

CDs halten nicht ewig. Der Verfall kann schon nach ein paar Monaten beginnen. Denn die Haltbarkeit der glänzenden Tonträger ist ziemlich eingeschränkt. Das liegt oft an den Materialien, die zum Pressen verwendet wurden. Aggressive Lacke der Aufdrucke fressen sich innerhalb weniger Jahre durch die ganze CD. Auch CDs in Papp-Covern sind ganz schlecht wegen der Dämpfe aus dem Kleber, der die Pappe zusammen hält.

Selbst die z.Z. laufende Übernahme auf elektronische Speicher reicht nicht aus, um es hält. die Vergänglichkeit auszutricksen. Die Langzeitarchivierung hat ein grundsätzliches Problem. Niemand kann garantieren, dass Daten auf Festplatten länger als zehn Jahre halten. Im Falle des Musikarchivs werden daher alle gespeicherten Daten nach fünf Jahren auf neue Festplatten kopiert.